

L 7116-20	3	Ca. 1,5 km NE Ittersbach, ca. 1,5 km W Ottenhausen	9,0 ha															
Plattensandstein-Formation (soPL)	Naturwerksteine Ehemals erzeugte Produkte: Bossensteine, Platten, Flussbausteine. {Mögliche Produkte: Polygonalplatten (spaltrau oder gesägt), Pflanztröge, Gestaltungssteine, Raumauersteine, Mauersteine gespalten, Pflastersteine}																	
bis 3 m	Steinbruch Keltern-Weiler (RG 7117-1), im Nordwesten des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 65 400, H ⁵⁴ 15 950, 245–260 m NN																	
bis 15 m	Aufgelassener Steinbruch Keltern-Weiler (RG 7117-307), im Nordosten des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 65 720, H ⁵⁴ 16 100, 240–255 m NN																	
0,5–2 m	Aufgelassener Steinbruch Keltern-Weiler (RG 7117-309), nördlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 65 905, H ⁵⁴ 16 105, 235–260 m NN																	
9–11 m																		
ca. 10 m																		
ca. 15 m																		
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Mittelsandstein, rot bis violettrot, mit Hellglimmern und Bankmächtigkeiten bis 1,5 m, durchschnittlich 0,5 m, mit grauen Ton- und roten Silt-Zwischenlagen. Bankmächtigkeiten zwischen 0,5 und 1,5 m, jedoch häufig rasch plattig aufspaltend, vereinzelt kleine Schrägschüttungskörper.</p> <p>Analysen: (1) Geochemische Analyse der Plattensandstein-Formation des Steinbruchs Keltern-Weiler (RG 7117-1, Lage s. o.): SiO₂ 83,50 %, TiO₂ 0,43 %, Al₂O₃ 7,32 %, Fe₂O₃ 1,97 %, MnO 0,016 %, MgO 0,44 %, CaO 0,46 %, Na₂O 0,09 %, K₂O 4,12 %, P₂O₅ 0,13 %, Glühverlust 1,43 %, Karbonate < 5 %. Angaben zu den Spurenelementkonzentrationen sind Bestandteil der LGRB-Betriebsakten sowie der Tabelle im Anhang.</p> <p>(2) Geochemische Analyse der Plattensandstein-Formation des Steinbruchs Keltern-Weiler (RG 7117-307, Lage s. o.): SiO₂ 83,40 %, TiO₂ 0,73 %, Al₂O₃ 7,34 %, Fe₂O₃ 2,26 %, MnO 0,15 %, MgO 0,38 %, CaO 0,19 %, Na₂O 0,11 %, K₂O 4,24 %, P₂O₅ 0,14 %, Glühverlust 1,05 %, Karbonate < 5 %. Angaben zu den Spurenelementkonzentrationen sind Bestandteil der LGRB-Betriebsakten sowie der Tabelle im Anhang.</p> <p>(3) Geochemische Analyse der Plattensandstein-Formation des Steinbruchs Keltern-Weiler (RG 7117-309, Lage s. o.): SiO₂ 77,38 %, TiO₂ 0,60 %, Al₂O₃ 9,75 %, Fe₂O₃ 2,89 %, MnO 0,02 %, MgO 0,76 %, CaO 1,03 %, Na₂O 0,16 %, K₂O 4,73 %, P₂O₅ 0,12 %, Glühverlust 2,43 %, Karbonate 5 %. Angaben zu den Spurenelementkonzentrationen sind Bestandteil der LGRB-Betriebsakten sowie der Tabelle im Anhang.</p>																		
<p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens anhand von Aufschlussbeobachtungen im Steinbruch Keltern-Weiler (RG 7117-1)</p> <table border="0" data-bbox="204 1070 1380 1245"> <tr> <td>262</td> <td>–</td> <td>261</td> <td>m NN</td> <td>Boden</td> </tr> <tr> <td>261</td> <td>–</td> <td>259</td> <td>m NN</td> <td>Fein- bis Mittelsandstein, rot bis violettrot, aufgewittert (Plattensandstein-Fm., soPL)</td> </tr> <tr> <td>259</td> <td>–</td> <td>244</td> <td>m NN</td> <td>Fein- bis Mittelsandstein, rot bis violettrot, mit Hellglimmern und Bankmächtigkeiten bis 1,5 m, durchschnittlich 0,5 m, mit grauen Ton- und roten Silt-Zwischenlagen (Plattensandstein-Fm., soPL) [Basis des ehemaligen Rohstoffabbaus]</td> </tr> </table>				262	–	261	m NN	Boden	261	–	259	m NN	Fein- bis Mittelsandstein, rot bis violettrot, aufgewittert (Plattensandstein-Fm., soPL)	259	–	244	m NN	Fein- bis Mittelsandstein, rot bis violettrot, mit Hellglimmern und Bankmächtigkeiten bis 1,5 m, durchschnittlich 0,5 m, mit grauen Ton- und roten Silt-Zwischenlagen (Plattensandstein-Fm., soPL) [Basis des ehemaligen Rohstoffabbaus]
262	–	261	m NN	Boden														
261	–	259	m NN	Fein- bis Mittelsandstein, rot bis violettrot, aufgewittert (Plattensandstein-Fm., soPL)														
259	–	244	m NN	Fein- bis Mittelsandstein, rot bis violettrot, mit Hellglimmern und Bankmächtigkeiten bis 1,5 m, durchschnittlich 0,5 m, mit grauen Ton- und roten Silt-Zwischenlagen (Plattensandstein-Fm., soPL) [Basis des ehemaligen Rohstoffabbaus]														
<p>Tektonik: In den aufgelassenen Steinbrüchen Keltern-Weiler (RG 7117-1, -307 und -309) drei Hauptkluftrichtungen: (1) 120–150/75–88° bzw. 340/80°, (2) 60/85–88° bzw. 250/80°, (3) 20–30/88–90°. Kluftabstände in den aufgelassenen Steinbrüchen Keltern-Weiler (RG 7117-1, -307 und -309) in Abhängigkeit zur Bankmächtigkeit bis 2–5 m.</p>																		
<p>Nutzbare Mächtigkeit: In den aufgelassenen Steinbrüchen Keltern-Weiler (RG 7117-1, RG 7117-307 und RG-7117-309) wurden einst durchschnittlich 10–15 m mächtige Sandsteine abgebaut. Zur Werksteingewinnung geeignet waren jeweils aber nur einzelne Bänke. Abraum: Der Abraum aus aufgewitterten Sandsteinen der Plattensandstein-Formation erreichte in den aufgelassenen Steinbrüchen bis zu 10 m, wobei die Abraummächtigkeit mit dem Fortschreiten des Abbaus hangeinwärts ständig zunahm. In den beiden östlicheren Steinbrüchen (RG 7117-307 und RG 7117-309) wurden dabei bereits die auflagernden Röttone angeschnitten.</p> <p>Grundwasser: Das Vorkommen befindet sich vollständig innerhalb der Zone IIIB des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Pfinztal, ZV Alb-Pfinz-Hügelland“ (LfU-Nr. 236213).</p>																		
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Im aufgelassenen Steinbruch Keltern-Weiler (RG 7117-307) sind heute noch ca. 5 m zur Werksteingewinnung nutzbar. Im stillgelegten Steinbruch Keltern-Weiler (RG 7117-309) sind die Sandsteinee bankig ausgebildet, lateral in dünnplattig aufwitternde Partien übergehend. Zur Werksteingewinnung geeignet ist im Steinbruch Keltern-Weiler (RG 7117-1) nur eine etwa 2 m mächtige Bank. Insgesamt also schwankende Bankmächtigkeiten und auskeilende Werksteinlager, geringe Bankmächtigkeiten, für Werksteingewinnung kaum geeignet. Sandsteine teilweise zur Werksteingewinnung nicht hart genug, sondern mürbe.</p>																		
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden</u> und <u>Osten</u>: Steinbrüche Keltern-Weiler (RG 7117-1 und RG 7117-307). <u>Osten</u>: Zunehmende Abraummächtigkeiten (Ausweisung bis zur Basis der Röttone). <u>Süden</u>: Die Sandsteine der Plattensandstein-Formation setzen sich weiter nach Süden fort, jedoch liegen in diesem Bereich keinerlei Daten zu Bankmächtigkeiten und Gesteinsqualitäten vor. <u>Westen</u>: Talniveau.</p>																		
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung der Steinbrüche Keltern-Weiler (RG 7117-1, RG 7117-307 und RG 7117-309) sowie auf Auswertung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7117 Neuenbürg (FRANK 1934), bzw. GeoLa-Daten. Im direkten Umfeld der Steinbrüche Keltern-Weiler (RG 7117-1, RG 7117-307 und RG 7117-309) liegen keine Bohrungen vor.</p>																		

Sonstiges: Im Süden des Vorkommens befindet sich das kleine Biotop „Hecken W Ottenhausen“ (Biotop-Nr. 7117-236-0106). Im aufgelassenen Steinbruch Keltern-Weiler (RG 7117-1 und RG 7117-307) befinden sich die Waldbiotope „Steinbrüche im Layle SW Weiler“ (Biotop-Nr. 7117-236-2035) und „Trockenmauer im Layle SW Weiler“ (Biotop-Nr. 7117-236-2034).

Zusammenfassung: In den aufgelassenen Steinbrüchen Keltern-Weiler (RG 7117-1, RG 7117-307 und RG 7117-309) wurden einst durchschnittlich 10–15 m mächtige Sandsteine abgebaut. Zur Werksteingewinnung geeignet waren jeweils aber nur einzelne Bänke, aus heutiger Sicht geeignet sind Bänke in einer Gesamtmächtigkeit von < 5 m, was unter der Bauwürdigkeitsgrenze liegt. Hinzu kommt eine teilweise nur geringe Härte der Sandsteine. Für das Gebiet außerhalb der aufgelassenen Steinbrüche Keltern-Weiler liegen keine Informationen vor. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten noch nicht vorgenommen werden.